

10 Staatsvertrag zur Lehrkräftebildung

Schluss mit der Kleinstaaterei in der Lehrkräfteausbildung.

Die Landesregierung muss sich für einen Staatsvertrag einsetzen, um den Lehrkräftebedarf zu decken und gemeinsame Standards in der Ausbildung zu etablieren. Alle Bundesländer sollen endlich verbindlich kooperieren. Gleichzeitig muss der Bund ein mit 100 Milliarden Euro ausgestattetes Sondervermögen für Bildung auf den Weg bringen. Bildung muss als Gemeinschaftsaufgabe ins Grundgesetz!

Schluss mit unausgorenen und unkonkreten Vorschlägen zulasten unserer Kinder und Lehrkräfte! Höchste Zeit für wirkungsvolle Maßnahmen!

Ich höre Ihnen zu:



Kathrin Dannenberg

Sprecherin für Bildungs- und Sportpolitik, Minderheitenpolitik, Kinder- und Jugendpolitik

☎ 0331/966 15 15

✉ kathrin.dannenberg@linksfraktion-brandenburg.de

🌐 www.linksfraktion-brandenburg.de/dannenberg

DIE LINKE. Fraktion im Landtag Brandenburg:

📘 @linksfraktion.brandenburg

📷 @linksfraktionbrandenburg

🐦 @linke_ltbb

🌐 www.linksfraktion-brandenburg.de

V.i.S.d.P.: Thomas Domres, Parl. Geschäftsführer
Alter Markt 1 · 14467 Potsdam
Tel: 0331/966 1501 Fax: 0331/966 1505

Darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.



Für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen!

10-Punkte-Plan: Gute Bildung an allen Schulen

DIE LINKE.
Fraktion im Landtag Brandenburg



Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf gute Bildung. Zugleich ist unsere Gesellschaft auf kompetente und motivierte junge Menschen angewiesen. Brandenburg müsste Bildung also höchste Priorität einräumen. Das geschieht aber seit Jahren nicht. So spitzt sich die Situation an den Schulen dramatisch zu:

- Ab dem Schuljahr 2024 fehlen pro Jahr ca. **2.000** Lehrkräfte.
- Die Quote von nicht immer ausreichend qualifizierten Seiteneinsteiger*innen nimmt zu!
- Schüler*innenzahlen steigen, Schulplätze fehlen, Klassen werden immer voller, die Belastungen für Lehrer*innen und Schüler*innen wachsen! Insbesondere an Grund-, Ober- und Förderschulen sind die Probleme groß.
- In den nächsten 10 Jahren scheiden altersbedingt ca. 12.500 Lehrkräfte aus dem Schuldienst aus. Dann fehlen 60 % der grundständig ausgebildeten Lehrkräfte an unseren Schulen.
- **Brandenburg ist in einer Bildungskrise** und läuft Gefahr, den Unterricht und damit den staatlichen Bildungsauftrag nicht mehr in allen Schulen, in allen Regionen erfüllen zu können.

Das dürfen wir nicht zulassen. Wir müssen handeln! Für die Zukunft unserer 303.000 brandenburgischen Schüler*innen und zur Entlastung unserer 21.000 Fachkräfte!

Wir fordern die Umsetzung der folgenden 10 Maßnahmen zur Bewältigung der Bildungskrise:

1 Stundenkürzungen zurücknehmen!

Die geplanten **Stundenkürzungen** für den Ganzttag, für kleinere Lerngruppen, Förderung, Gemeinsames Lernen und Schulzentren sind sofort durch Ministerin Ernst **zurückzunehmen**.

2 Schulausbau unterstützen!

Die Schulträger müssen bei ihren notwendigen **Investitionsmaßnahmen im Schulausbau** unterstützt werden. Dazu sind die Mittel im Landesförderprogramm „KIP II Bildung“ aufzustocken.

3 Werbekampagne zur Anwerbung von Lehrkräften

Eine **gezielte Werbekampagne** von Land und Landkreisen zur Besetzung aller offenen Lehrkräftestellen, um so zusätzliches pädagogisches Personal in Brandenburg zu gewinnen.

4 Schwerpunktschulen finanziell entlasten

Schwerpunktschulen (Schulen mit z.B. einer hohen Quote an Seiteneinsteiger*innen, einer großen Anzahl von Schüler*innen mit besonderen Förderbedarfen und Migrationshintergrund und/oder unbesetzten Stellen) müssen schnellstmöglich und unbürokratisch mehr Geld sowie Personal bekommen. Damit können Lehrkräfte entlastet, pädagogische Assistenzen eingestellt und Sprachkurse, Migrations- und Sozialarbeit bezahlt werden.

5 Grundschulen in den Mittelpunkt rücken

Unsere Kleinsten brauchen zusätzliche Lern- und Förderangebote, Zeit zum Üben und qualifizierte Lehrkräfte besonders für den Erwerb sprachlicher und mathematischer Kompetenzen.

6 Entlastung schaffen

Lehrkräfte und Schulleitungen sind weitgehend von nichtpädagogischen Aufgaben zu befreien, damit sie sich auf den Unterricht und somit auf die Erfüllung des Bildungsauftrages konzentrieren können. Zusätzlich sind **Verwaltungskräfte, Assistenzen und IT-Fachleute** einzustellen. In allgemeinbildenden Schulen müssen **schrittweise multiprofessionelle Teams aufgebaut** werden. Sie sollten aus Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, Schulgesundheitsfachkräften, Psycholog*innen, Heilpädagog*innen, Dolmetscher*innen bestehen, um so den Ganztagsbetrieb, Inklusion und die Integration Geflüchteter qualifizierter auszubauen.

7 Mehr Studienplätze schaffen

Mehr Studienplätze für das Lehramt, bedarfsgerecht ausbilden, Studienbedingungen verbessern und neue Wege gehen: Die Lehrkräfteausbildung muss dringend reformiert werden. Es braucht mehr Fachdidaktik und Methodik, viel mehr Praxisanteile, eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen und kürzere Studienzeiten. Das Studium muss attraktiv sein und gut auf den Beruf vorbereiten. An der **BTU am Standort Senftenberg haben wir jetzt die Chance die Grundschullehrkräfteausbildung** neu auszurichten. Über weitere dezentrale Ausbildungsorte in anderen ländlichen Regionen muss dringend diskutiert werden.

8 Stipendienangebote ausbauen

Attraktive Stipendienangebote für Lehramtsstudierende ausbauen und an den Schulen bewerben. Ein Stipendium ab dem ersten Fachsemester muss für Abiturient*innen ermöglicht werden.

9 Freiwillige Mehrarbeit besser vergüten

Mit **attraktiven Teilzeitangeboten** könnten erfahrene und lebensältere Lehrkräfte länger in den Schulen gehalten werden. **Freiwillige Mehrarbeit** soll besser vergütet werden. **Seiteneinsteiger*innen** müssen verbindlich schulform- und fachbezogen qualifiziert werden – mit entsprechenden Aufstiegsmöglichkeiten.